



29. Mai 2011/Gip

# Umweltbericht 2010 für das Generalsekretariat EJPD (GS-EJPD)

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

## 1. Einführung

Das GS-EJPD konnte im vergangenen Jahr die Umweltbelastung je Mitarbeitenden um 24.8 % reduzieren. Die Reduktion gegenüber 2006 beträgt 36.9 %, was deutlich unter dem Zielwert des Bundesrats liegt (-10% bis 2016). Somit liegt das GS-EJPD auf dem Zielpfad. Die Reduktion der Umweltbelastung ist wie schon im Vorjahr auf die Geschäfte des GS-EJPD zurückzuführen, die im Jahre 2010 noch weniger Flugreisen nötig machten als im Vorjahr. So gingen die Reisekilometer je MitarbeiterIn von 1'880 km auf 208 km zurück. Je nach Notwendigkeit kann die Reisetätigkeit aber auch wieder ansteigen. Umso mehr muss auch in den anderen Bereichen der Ressourcenverbrauch optimiert werden.

Nach Abschluss der Arbeiten im Bundeshaus West sind nun auch die Umweltkennzahlen wieder verlässlicher. Die erhobenen Daten zeigen, dass allein durch die Sanierung ökologische Verbesserungen umgesetzt werden konnten. Neben der Verbesserung der Infrastruktur gilt es nun, in den relevanten Umweltbereichen mit gezielten Massnahmen die Umweltbelastung weiter zu reduzieren. Hauptziel ist dabei nicht, durch Verzicht auf notwendige Errungenschaften den Arbeitsprozess zu stören, sondern dort anzusetzen, wo Ressourcen verschwendet werden, wo sie also keinen direkten Nutzen bringen.

Die grösste Umweltbelastung geht vom Stromverbrauch aus (83%). Hier müssen trotz deutlicher Verbesserungen die Anstrengungen aufrechterhalten werden. Sehr grosse Einsparungen ergaben sich beim Wasserverbrauch, der gegenüber dem letzten Jahr in beiden Gebäuden um insgesamt 63% zurückgegangen ist. Weitere Anstrengungen sind für einen vermehrten Einsatz von Recyclingfasern beim Papier zu machen.

Den Mitarbeiter/innen danke ich bestens für ihr Engagement.

Der Generalsekretär:  
Matthias Ramsauer

## 2. Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2009	Umweltziele 2009	2010	Veränderung	Ziel- erreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	2007: 8'671 2009: 8'275	Wärmeverbrauch pro MA auf Niveau 2007 halten	8'629	ggü. 2007: -0.5 % ggü. 2008: +4.3 %	erreicht
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr	176	kein Ziel	192	+9.1 %	---
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	47'538	Stromverbrauch pro MA: max. 45'000 MJ	41'896	-11.9 %	erreicht
Wasserverbrauch	Liter / MA Jahr	136	kein Ziel	50	-63.3 %	---
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	54	-3%	50	-6.7 %	erreicht
davon Recyclingpapier	%	33%	55%	31%	- 2 Prozentpunkte	nicht erreicht
Kehricht	Kg / MA Jahr	87	Bessere Abfalltrennung	60	-31.2 %	---
Dienstreisen	km / MA Jahr	1'880	kein Ziel	208	-88.9 %	---
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	2006: 3'305 2009: 2'770	-4% ggü. 2006 (gem. Bundesrat)	2'084	-36.9 % -24.8%	erreicht

Durch nachträgliche Anpassung der Mitarbeitendenzahlen anderer Organisationseinheiten in den vom GS-EJPD belegten Gebäuden ergaben sich gegenüber dem Umweltbericht 2009 leichte Korrekturen der Zahlen 2010.



### 3. Das GS EJPD und seine Umweltauswirkungen

#### 3.1 Unser Amt

Das GS-EJPD schafft für den Bundesrat günstige Voraussetzungen, die es ihm erlauben, seine Aufgaben als Departementsvorsteher, als Regierungsmitglied und als wichtiger Informationsträger gegenüber der Öffentlichkeit zu erfüllen. Hier werden die Entscheidungsgrundlagen für Bundesrats-, Parlaments- und andere wichtige Geschäfte bereitgestellt, Tätigkeiten des Departements initiiert, geplant und koordiniert, wie auch die zur Verfügung stehenden Mittel bewirtschaftet.

Das GS-EJPD unterstützt die Bundesämter des Departements bei der Planung und bei der Erreichung der Ziele sowie bei der Erfüllung von Aufträgen. Für die anderen Departemente, die Bundeskanzlei, das Parlament und die Kantone ist das GS-EJPD die zentrale Anlauf-, Auskunft- und Koordinationsstelle. Das Informatik Service Center des EJPD, das dem GS-EJPD administrativ unterstellt ist, unterhält ein eigenes Umweltmanagementsystem.

Nicht dem RUMBA-Auftrag unterstellt sind die in ihrer Tätigkeit unabhängigen Stellen der Eidgenössischen Spielbankenkommission, die Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten und das Institut für Geistiges Eigentum.

#### 3.2 Umweltauswirkungen

Die Hauptauswirkungen des internen Betriebs auf die Umwelt stammen massgeblich vom Elektrizitäts-, Wärme-, Wasser- und Papierverbrauch sowie von der Geschäftsreisetätigkeit. Das GS-EJPD weist somit die Belastungen eines normalen Verwaltungsbetriebs auf.

Trotz des weit gefächerten Aufgabenbereiches des GS-EJPD können keine relevanten indirekten Umweltauswirkungen durch die Produkte dem GS-EJPD zugerechnet werden. Hier sind die Verantwortung und die Vorbildfunktion des GS-EJPD in Bezug auf die übrigen Ämter innerhalb des Departements bei der Umsetzung von RUMBA und des Einbezugs weitergehender umweltrelevanter Themen zu unterstreichen.

#### 3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement des GS-EJPD fokussiert seine Aktivitäten klar nach zwei Grundsätzen. Erstens sollen dort Verbesserungen angestrebt werden, wo die grösste Umweltrelevanz vorhanden ist. Zweitens sollen aber vor allem dort Massnahmen ergriffen werden, wo mit einfachen Mitteln Erfolge erzielt werden können.

In diesem Sinne wurden im Jahre 2010 insbesondere beim Energieverbrauch (Strom- und Wärmeverbrauch, hohe Relevanz und grosse Einflussmöglichkeiten im persönlichen Verhalten) sowie beim Papier (geringere Relevanz, jedoch einfache Massnahmen und hoher kommunikativer Wert) Vorkehrungen getroffen.

### 4. Unsere Umweltziele 2010/2011

Das GS-EJPD setzt für 2010 und 2011 die folgenden Umweltziele:

- Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2007 halten.
- Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in auf 4'200 kWh senken
- Konsequente Trennung von Altpapier vom übrigen Abfall
- Papierverbrauch pro Mitarbeitende um 3% reduzieren
- Anteil Recyclingpapier auf 45% erhöhen

Die Hauptanstrengungen sind vor allem auf den hohen Stromverbrauch zu richten. Weiter sollen die Ursachen für den geringen Anteil an Recyclingpapier untersucht und Gegenmassnahmen ergriffen werden. Hier hat das GS-EJPD auch eine Vorbildfunktion. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und bezüglich Umwelt schonenden Verhaltens sensibilisiert werden.

### 5. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das GS-EJPD verursacht nur geringe Umweltauswirkungen über seine Produkte. Dies ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, welche die Möglichkeiten des GS-EJPD prüfte, Umweltverbesserungen in seinen Produkten umzusetzen. Diese Möglichkeiten wurden als gering erachtet.



## 6. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

### 6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Das Umweltmanagement des GS-EJPD umfasste im Jahre 2010 131,5 Vollstellen, wobei etwa 60 % der Mitarbeiter/innen an der Taubenstrasse 16 und die übrigen im Bundeshaus West einquartiert sind. Der Personalbestand sank gegenüber 2009 um 1.5%. In den drei Verwaltungsgebäuden der Taubenthalde (Taubenstrasse 16, Bundesrain 20 und Brückenstrasse 50) findet ein ständiges Kommen und Gehen verschiedenster Ämter der Departemente statt. Diese Veränderungen und der damit verbundene stark schwankende Ressourcenverbrauch sind schwierig zu erfassen und führen über die Erhebungsmethode auch dazu, dass sich Schwankungen auch auf Verwaltungseinheiten erstrecken können, die im Personalbestand konstant geblieben sind.

Im Generalsekretariat wurden die Mitarbeitenden bezüglich der Möglichkeiten zur Reduktion des Energieverbrauchs (Wärme und Strom) und zur Verminderung des Papierverbrauchs sensibilisiert. Unabhängig von den konkreten Aktivitäten im Generalsekretariat ist der Abschluss der Sanierungsarbeiten im Bundeshaus West zu erwähnen, bei denen neben der Erhöhung der Tauglichkeit des Baues für eine moderne Verwaltung auch die Modernisierung der Haustechnik und die Verbesserung der Energieeffizienz im Zentrum stand. So konnte für das Gebäude im April 2010 das MINERGIE-Zertifikat entgegengenommen werden. Teilweise wirkten sich diese Verbesserungen bereits auf die Kennzahlen aus.

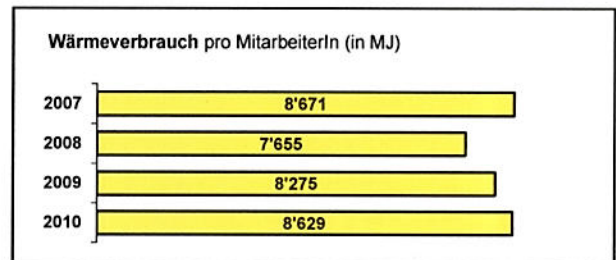
Die Kennzahlen im Energiebereich werden neu in Primärenergie (Megajoule MJ) ausgedrückt. Die Primärenergie gibt an, wie viel Energie vom Beginn der gesamten Versorgungskette bis hin zum Verbrauch nötig ist. Sie unterscheidet sich von der Endenergie, die den Verbrauch vor Ort misst. Erst die Angabe in Primärenergie ermöglicht es, unterschiedliche Energieträger wie z.B. Fernwärme oder Heizöl miteinander zu vergleichen. Die Kennzahlen können aus diesem Grund nicht mehr mit den Angaben in den früheren Umweltberichten verglichen werden.

### 6.2 Wärmeverbrauch

Die Wärmekennzahl je m<sup>2</sup> erhöhte sich von 176 MJ je m<sup>2</sup> auf 192 MJ je m<sup>2</sup>, was einem Anstieg von 9.3% entspricht. Der Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in stieg im Berichtsjahr gegenüber 2009 um 4.3% (vgl. Grafik) auf 8'629 MJ. Der geringere Anstieg je Mitarbeitenden ist v.a. auf die Zunahme der Mitarbeitenden in der Taubenthalde zurückzuführen.

Einen nicht unbedeutenden, aber schwierig abzuschätzenden Einfluss auf den Wärmeverbrauch weit die Temperatur auf. Zwar wird für die Berechnung des Wärmebedarfs eine Korrektur bezüglich der Heizgradtage durchgeführt, doch kann diese Korrektur die unterschiedliche Reaktion der Gebäude und insbesondere auch den Einfluss der Sonneneinstrahlung auf den Wärmehaushalt nicht einbeziehen; und das Jahr 2010 war mit einer Erhöhung der Heizgradtage um 6% relativ kalt.

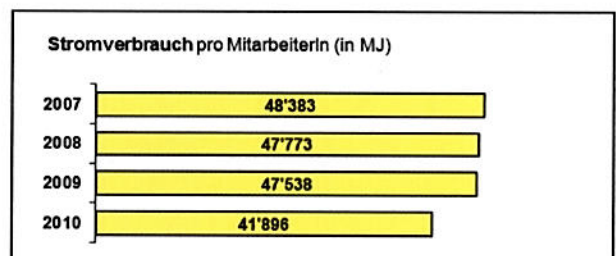
Obwohl keine Reduktion der Wärmeverbrauchs erzielt worden ist, konnte das Ziel einer Stabilisierung des Wärmeverbrauchs auf den Wert von 2007 (8'671 MJ je MA) erreicht werden.



### 6.3 Stromverbrauch

Beim Stromverbrauch konnten grosse Verbesserungen beobachtet werden. Der Verbrauch je MA sank um 11.9% (siehe Grafik). Das Ziel, den Verbrauch unter 45'000 MJ je MA zu halten konnte ebenfalls erreicht werden. Endlich konnte an der Taubenstrasse 16 wieder eine Reduktion des absoluten Stromverbrauchs verzeichnet werden, und dies bei deutlich mehr Mitarbeitenden in den drei Gebäuden der Taubenthalde. Im Bundeshaus West blieb der absolute Verbrauch etwa auf dem Vorjahreswert, allerdings auch hier mit deutlich mehr Mitarbeitenden.

Die Ursache für den relativ hohen Stromverbrauch an der Taubenstrasse 16 sind einerseits die hohe Grundlast des Gebäudekomplexes sowie die Strom konsumierenden Einrichtungen (Rechenzentrum des ISC-EJPD und das Notrechenzentrum der Parlamentsdienste).



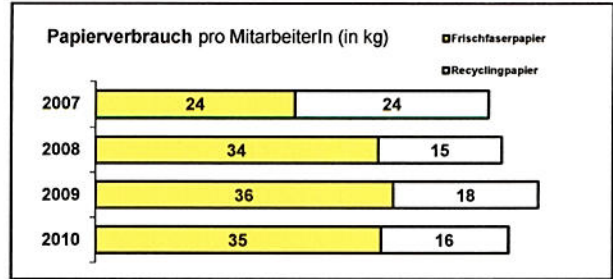


### 6.4 Papierverbrauch

Nach drei Jahren mit immer höheren Werten sank der Papierverbrauch gegenüber 2009 um 6.7% und lag 2010 bei 50 Kilogramm je MA. Damit wurde das Ziel einer Reduktion des Papierverbrauchs von 3% erreicht. Gegenüber dem Jahr 2000, als mit der Datenerfassung für RUMBA begonnen wurde, konnte eine Reduktion von 63% erreicht werden.

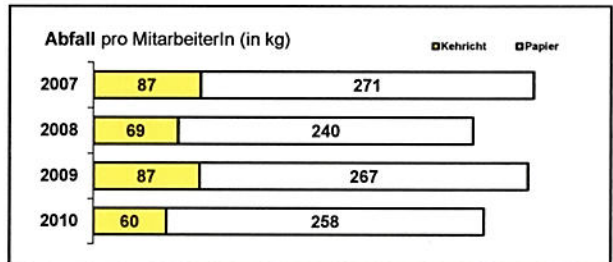
Der Anteil an Recyclingpapier sank um rund zwei Prozentpunkte und liegt nun neu bei 31 %. Diese Verschlechterung ist angesichts der Tatsache, dass das weisse Papier ab Mitte 2009 einen Anteil an

Recyclingfasern von 20% aufweist und dass das Jahr 2010 das erste volle Jahr war, in dem dieses Papier eingesetzt wurde, zusätzlich negativ zu werten. Vom Einsatz her wurde das weisse Papier klar bevorzugt. Das Ziel eines Recyclinganteils von 45 % wurde deutlich verfehlt.



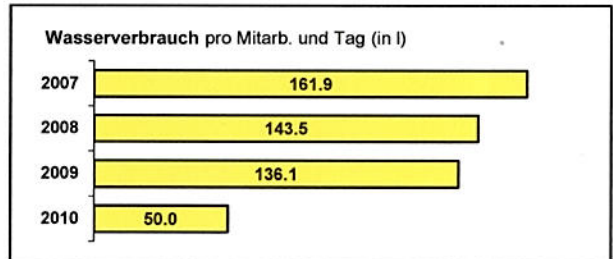
### 6.5 Abfälle

Der Kehricht sank um 31% und liegt nun wieder auf dem Wert von 2008. Der Abfall wird weitgehend getrennt und fachgerecht entsorgt. Der grösste Anteil der separat entsorgten Wertstoffe macht das Papier mit rund 260 kg pro MitarbeiterIn aus. Der Wert ist wegen der grossen Altpapiermengen des Bundeshauses West so hoch. Die Entsorgung umfasst neben dem Altpapier der Mitarbeitenden auch zusätzliches Papier aus dem Parlamentsbetrieb.



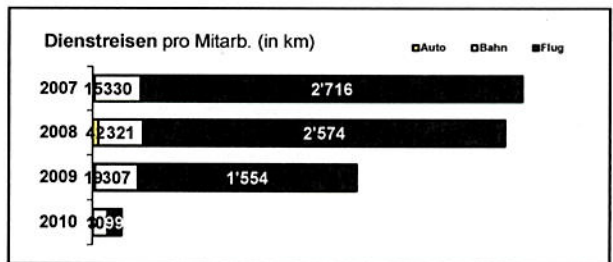
### 6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch sank sehr stark und lag 2010 mit rund 50 Litern je MA und Tag um 63% unter dem Vorjahreswert. Der Verbrauch liegt sogar unter dem Durchschnittswert aller RUMBA-Verwaltungseinheiten (59 Liter je MA und Tag). Der Wasserverbrauch ging an beiden Standorten deutlich zurück. Im Bundeshaus West fielen nach Jahren der Bautätigkeit besonders wasserintensiv Tätigkeiten wie die Reinigung der Fassade weg. An der Taubenhalde sank der Wasserverbrauch um rund 65%.



### 6.7 Dienstreisen

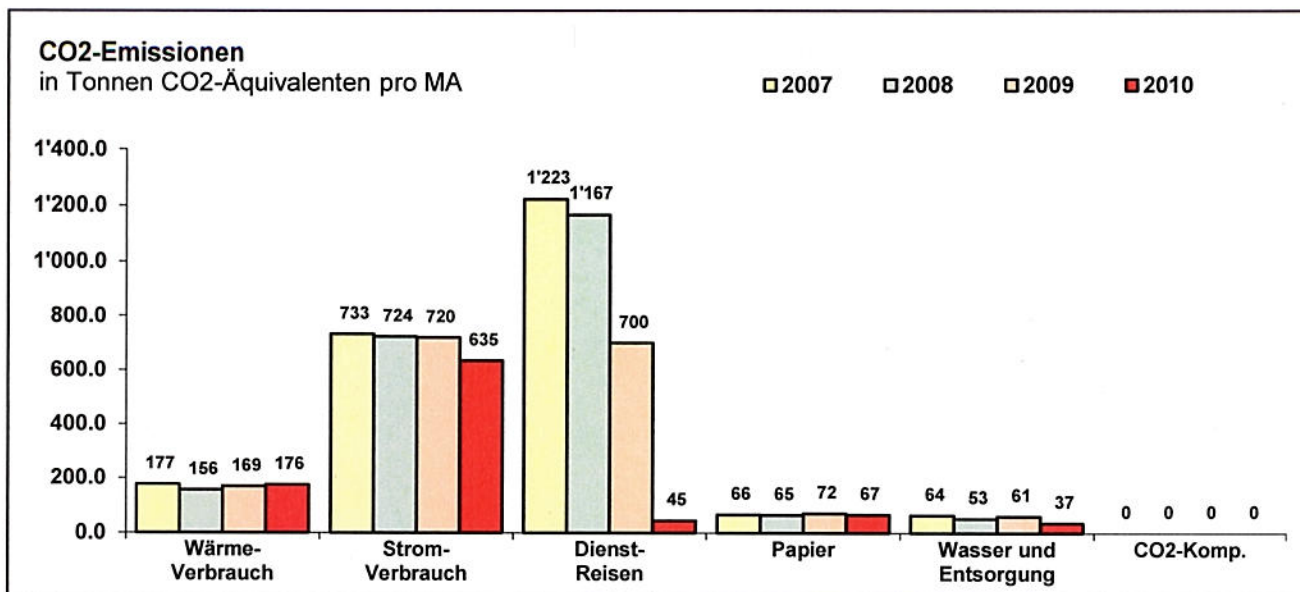
Die Dienstreisen pro Mitarbeiter/in sind gegenüber dem Vorjahr um 88.9% zurückgegangen. Die Hauptursache sind die geringere Anzahl an Flügen (-94%). Die Geschäftsreisetätigkeit ist schwierig zu kontrollieren, hängt sie doch stark von den Aufgaben der jeweiligen Organisationseinheit und im Falle des Generalsekretariats vor allem der Departementvorsteherin ab. Das Jahr 2010 war von sehr wenigen Geschäftsreisen geprägt. Einige Fernreisen konnten auch durch Videokonferenzen substituiert werden. Diese Situation kann sich aber sehr schnell wieder ändern.



### 6.8 CO2-Emissionen

Die CO2-Emissionen ergeben sich vor allem aus der Reisetätigkeit und dem Stromverbrauch. Beim Stromverbrauch wird der Schweizer Strommix zugrunde gelegt, der über den Import von ausländischem Strom (thermische Kraftwerke mit Öl, Gas und Kohle) einen Anteil an CO2-Emissionen zugeordnet erhält. Der Wärmebedarf erzeugt sehr wenig CO2. Beide Gebäude werden mit Fernwärme aus der KVA geheizt. Der Hauptzweck der Kehrichtverbrennung ist die Behandlung des Abfalls und dessen Entsorgung. Die in der Verbrennung entstehenden CO2-Emissionen werden deshalb mehrheitlich dem Kehricht zugeordnet.

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen lagen bei 970 kg je MA und Jahr. Dies ist eine Reduktion von 43% gegenüber dem Vorjahr. Die Hauptursache ist der starke Rückgang bei den Reisen und in geringerem, aber immer noch ausgeprägtem Masse beim Strom.

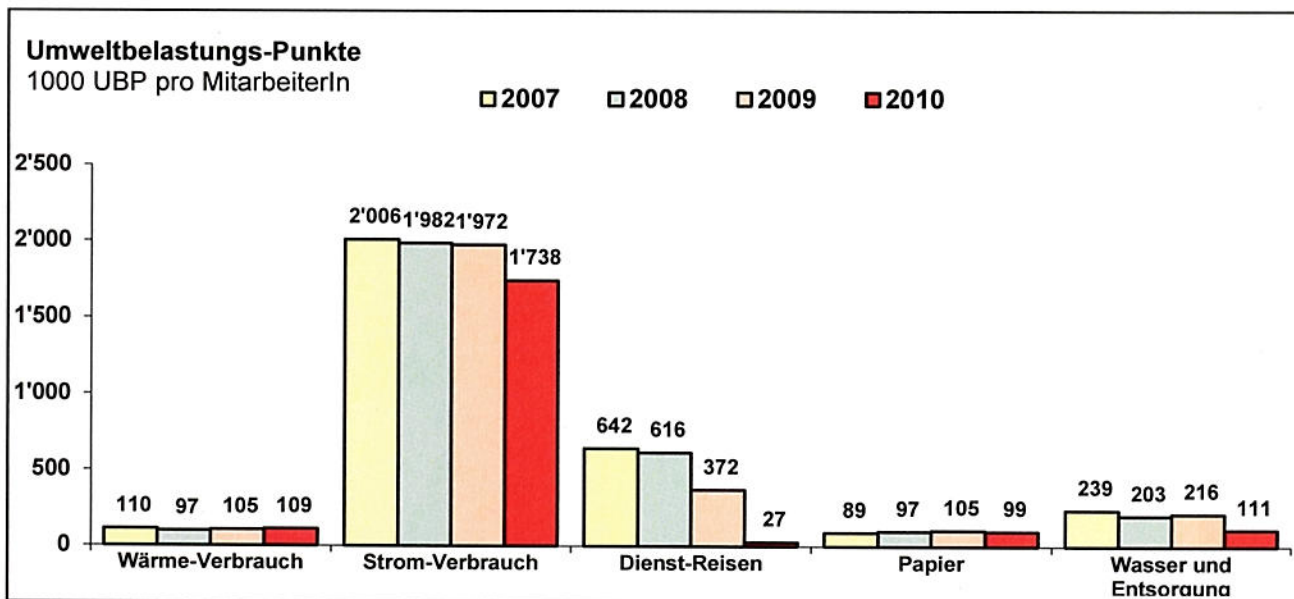


### 6.9 Umweltbelastungspunkte

Die gesamte Umweltbelastung sank gegenüber dem Jahr 2009 um 24.8%. Die grössten Umweltbelastungen werden mit Abstand durch den hohen Stromverbrauch verursacht (83.4%). Die Reisen sind nach dem starken Rückgang noch für 1.3% (2009 13.4%), die Bereiche Papier, Wasser und Abfall für 6.6% der Umweltbelastung verantwortlich. Der Wärmeverbrauch, der vollumfänglich auf Fernwärme beruht, macht 5.3% aus. Die starke Reduktion beruht vor allem auf der geringeren Reisetätigkeit und dem reduzierten Stromverbrauch.

Gegenüber 2006 nahm die Umweltbelastung sogar um 36.9% ab. Somit liegt das GS-EJPD bezüglich des vom Bundesrat vorgegebenen Ziels einer Reduktion der Umweltbelastung je Mitarbeitenden von 10% bis 2016 (Basisjahr 2006) klar auf dem Zielpfad.

Für die weitere Arbeit im Rahmen von RUMBA muss aber auch auf die Unsicherheiten hingewiesen werden. Die Reisetätigkeit kann sehr schnell wieder ansteigen, je nach Geschäftstätigkeit. Umso mehr muss weiter auf der „Stromverbrauch ohne Nutzen“ vermieden werden.





## 7. Unsere Ziele 2010/2011

Das GS-EJPD behält die Umweltziele für 2010 und 2011 bei:

- Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2007 halten.
- Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in auf 4'200 kWh senken
- Konsequente Trennung von Altpapier vom übrigen Abfall
- Papierverbrauch pro Mitarbeitende um 3% reduzieren
- Anteil Recyclingpapier auf 45% erhöhen

Die Hauptanstrengungen sind vor allem auf den hohen Stromverbrauch zu richten. Weiter sollen die Ursachen für den geringen Anteil an Recyclingpapier untersucht und Gegenmassnahmen ergriffen werden. Hier hat das GS-EJPD auch eine Vorbildfunktion. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und bezüglich Umwelt schonenden Verhaltens sensibilisiert werden.

## 8. Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des GS-EJPD. Der Bereich Sicherheit und Infrastruktur EJPD, der für RUMBA im GS-EJPD verantwortlich zeichnet, unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam ad hoc zusammen. Standardtraktanden sind:

- Infos/Feedback von Amt und Bund
- Analyse der Jahreskennzahlen
- Ergänzung/Umsetzung des Massnahmenplans

Die Mitglieder des Umweltteams	Dokumente zum Umweltmanagement
- Bertrand Comby, (Leiter U-Team) - Peter Gilgen	siehe: <a href="http://www.rumba.admin.ch">www.rumba.admin.ch</a>

**Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Peter Gilgen

[peter.gilgen@gs-ejpd.admin.ch](mailto:peter.gilgen@gs-ejpd.admin.ch), Tel. 031 323 80 06